

Sicher Zierde eines besonderen Gefährts

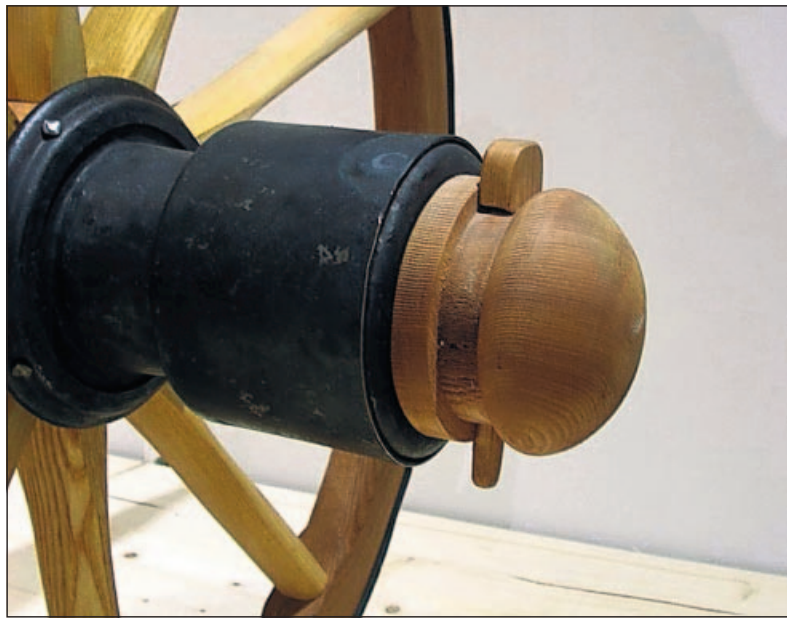
FUNDE VOM DONNERSBERG: Der berühmte Achsnagel ist schon zum Wahrzeichen der vorrömischen Geschichte der Region geworden

Vor mehr als 2000 Jahren befand sich auf dem Donnersberg eine keltische Stadt. Einziges sichtbares Zeugnis dieser Ansiedlung, die um 130 v. Chr. gebaut und um 50 v. Chr. wieder verlassen wurde, ist der so genannte Ringwall, in dessen Innerem sich noch heute die Reste der Stadtmauer verbergen. Doch darüber hinaus gibt es zahlreiche Kleinfunde, Münzen, Schmuck, Ausrüstungsgegenstände und ähnliches. Seit auf dem Berg wieder archäologische Grabungen gemacht werden, ist auch die Anzahl der Funde gestiegen. Grabungsleiterin Andrea Zeeb-Lanz stellt einige in dieser RHEINPFALZ-Serie vor.

VON ANDREA ZEEB-LANZ

Das am besten bekannte Fundstück vom Donnersberg – und mittlerweile ein Wahrzeichen für die vorrömische Geschichte der Region – ist der keltische Achsnagel. Mit seinem grimmigen, gleichzeitig unergründlichen Gesichtsausdruck fasziniert er wohl jeden Betrachter und wirft auch viele Fragen auf: Was symbolisiert der halbmondförmige „Helm“ auf dem Kopf der Figur, die den eigentlichen Nagel zielt? Warum zieht die Figur so scheinbar missbilligend die Mundwinkel herunter? Und was ist überhaupt ein Achsnagel?

Fangen wir mit der Beantwortung der Fragen am besten von hinten an: Ein Achsnagel dient dazu, das Rad eines Wagens auf der Achse zu fixieren, also zu verhindern, dass das Rad von der Achse herunterrutscht. Zu diesem Zweck wurde bei prähistorischen Wagen durch die Radachse, auf die die beiden Räder aufgeschoben waren, am jeweiligen Ende ein Loch gebohrt, durch das ein senkrechter Niet geschoben werden konnte, der dann als Stopp für das Rad diente. Es genügt rein praktisch vollkommen, diesen Niet mit einem Kopf zu versehen, der größer ist als das Achsloch, um zu verhindern, dass er durch letzteres hindurchrutschen kann. Einfache eiserne Achsnägel, die lediglich einen verdickten



Kopf oder eine doppelte S-Spirale am oberen Ende aufweisen, sind vom Donnersberg, vergleichbar mit anderen Großsiedlungen spätkeltischer Zeit, hinlänglich bekannt und bezeugen, dass zwei- und vierrädrige Wagengespanne hier zum normalen Siedlungsbild gehörten. Das Bild oben von einem rekonstruierten keltischen vierrädrigen Gefährt mit hölzernem Achsnagel verdeutlicht die Funktion dieses Elements.

Der maskenverzierte Achsnagel vom Donnersberg ist allerdings ein ganz besonderes Stück. Er gehört in die Reihe individueller künstlerischer Ausprägungen, die so typisch für die keltische Kunst sind. Charakteristisch für keltisches Kunstschaffen ist die einzigartige Ausarbeitung des Achsnagelkopfes, ein Maskengesicht mit einer keltischen „Krone“. Der „grimmige“ Gesichtsausdruck ist von zahlreichen Maskenfibern und auch Möbelbeschlägen bekannt; er stellt offenbar einen charakteristischen Gesichtszug mythischer Figuren der keltischen Welt dar. Die halbmondförmige Bekrönung des Kopfes ist in dieser Ausführung bisher eine Ausnahme, doch sind besondere Hau-

Der keltische Achsnagel (rechts) ist das bekannteste Fundstück vom Donnersberg. Am hölzernen Modell (oben) ist zu sehen, wie er zur Sicherung von Wagenrädern verwendet wurde.

FOTOS: DIREKTION ARCHÄOLOGIE

ben, wohl ein Zeichen göttlicher oder heiliger Personen, seit der frühen Keltenzeit bekannt.

Dass der Achsnagel vom Donnersberg keinen normalen Ochsenkarren, sondern ganz sicher ein besonderes Gefährt, vielleicht sogar kultischen Zwecken vorbehalten, zierte, steht außer Frage. Wie im Einzelnen seine Bedeutung war und es für die Kelten des Donnersberg-Oppidums symbolisierte, bleibt uns leider verborgen. Sicher ist aber: Es muss wenigstens noch einen zweiten Achsnagel dieser Art gegeben haben, denn er gehörte zu einem Gefährt mit mindestens zwei Rädern; vielleicht war es sogar ein vierrädriger Wagen, der noch drei weitere Achsnägel mit einer ähnlichen außergewöhnlichen Gestaltung besaß.



Eine Art „Selbsthilfegruppe“ in Sachen Kultur

WEIERHOF: Einmal im Monat lädt das „Kultur-Café im Theater“ Freunde der Musen zum zwanglos-anregenden Plausch ein

Ein monatlicher Plausch über „Kultur“ am Sonntagnachmittag bei Kaffee und Kuchen: Eva Mittrücker-Suchomelli und Jürgen Mangold, beide Säulen der Musicalgruppe und des Vereins Blaues Haus, betreten mit dem Projekt „Kultur-Café im Theater“ Neuland.

Gedacht ist an eine zwanglose, nach allen Richtungen offene Gesprächsrunde, die Anregungen liefern soll – zu einem fesselnden Buch, einer CD, die man gehört haben muss, zum neuesten vieldiskutierten Film, der umstrittenen Inszenierung auf der Kaiserslauterer Werkstattbühne oder einer gerade eröffneten Kunstausstellung, ob in Göllheim oder im Frankfurter „Stadel“. (Natürlich auch umgekehrt: Den Weg kann man sich sparen...) „Kultur“, das kann der Besuch des Göllheimer Steinbruchs sein, an dem sich per Hinweischilder Erdgeschichte ausmachen lässt, oder die Bekanntschaft mit einem Kalligraphen. Oder Kleinkunst, ein außergewöhnliches Konzert, eine gemeinsame Fahrt in die Mannheimer Oper oder ins Mainzer Theater, bis hin zu erlesenen Kochrezepten oder – die Weihnachtszeit naht – zur Präsentation eines besonders schönen Kinderbuchs oder Bildbands. Um mit Fontane zu sprechen: „ein weites

Feld“. „Je mehr Teilnehmer, je mehr Ideen“, so die Initiatoren, und sie sind sich einig darüber, dass das Ziel erreicht ist, wenn sich die Kaffeegäste auch ohne ihr Zutun die Köpfe warm reden.

Man habe keineswegs den Ehrgeiz, Experten-Runden aus dem Fernsehen nachzueifern: Geplant sei insbesondere eine Art „Selbsthilfegruppe“ in Sachen Kultur, die Informationen und Tipps über den Donnersbergkreis hinaus in die nähere Umgebung verbreitet. Denn der Blick über den Tellerrand etwa auf interessante Angebote in Worms, Grünstadt oder Alzey ist durch den zwangsläufig begrenzten Einzugsbereich der RHEINPFALZ oft nicht gegeben.

Noch sind im Blauen Haus die Bistrotischen herbstlich dekoriert – mit Kerzen, Blättern und Kastanien auf violetterm Samt, so, wie beim ersten Treff im Oktober. „Da hatten wir mehr Kuchen als Besucher“, bedauert Mangold, „insgesamt waren wir zu acht.“ Aber angeregt unterhalten habe man sich auf jeden Fall, bis hin zu einem gemeinsam gesungenen Lied zur Gitarre – alle Besucher wollten wiederkommen. Gesprächsergebnis war immerhin Waltraud Ambergers Zusage, die nächsten „Donnersberger Literaturtage“ im Mai 2011 ins Blaue Haus zu verlegen.



Eva Mittrücker-Suchomelli und Jürgen Mangold, beide aktiv in der Musicalgruppe und im Verein Blaues Haus, sind die Initiatoren des „Kulturcafés im Theater“, das morgen Nachmittag wieder öffnet. FOTO: STEPAN

Mangold erzählte von Entdeckungen, die er unbedingt weitergeben wollte, etwa die Homepage von SWR 2 und HR 2, über die sich per Autoradio nur bruchstückhaft gehörte Sendungen ordern lassen, so etwa eine fünfteilige Reihe über J. S. Bach.

Und er stellte die junge preisgekrönte Lyrikerin und Slam-Poetin Nora Gomringer vor (angesiedelt zwischen Rap und Ernst Jandl). Beim nächsten Mal bringt er die letzten CDs von Franz Josef Degenhardt und Georg Kreisler/ Tim Fischer über Er-

fahrungen mit ihrem Älterwerden mit. Eva Mittrücker-Suchomelli, passionierte Leserin, wird dann zwei Bücher besprechen: „Eine Frau flieht vor einer Nachricht“ von David Grossmann (es geht darin um eine Familiengeschichte auf dem Hintergrund israelischer Zeitgeschichte) und Abbas Khiders „Der falsche Inder“. (Ein junger Iraker flieht vor Krieg und Unterdrückung, scheint vom Unglück verfolgt und wird immer wieder auf wundersame Weise gerettet.)

Mittrücker-Suchomelli und Mangold hoffen jetzt auf weitere Impulse und Interessenten. Vielleicht könnte ja ihr Zirkel Plattform sein für das eine oder andere schriftstellerische Talent, das insgeheim schon längst seine in der Schublade schlummern Texte ans Tageslicht ziehen möchte. Oder vielleicht auch Adresse für bislang unentdeckte Salonmusiker? Ein Flügel ist schon mal vorhanden. (fun)

KURZ-INFO

Nächstes „Kultur-Café im Theater“ im Blauen Haus auf dem Weierhof ist morgen von 15.30 bis ca. 17 Uhr. Willkommen ist jede und jeder, ohne Anmeldung und bei freiem Eintritt (Kuchenspenden werden dankbar angenommen).

VOLKSTRAUERTAG

VG KIRCHHEIMBOLANDEN

KIRCHHEIMBOLANDEN
Die Gedenkfeier findet am Sonntag, 11.30 Uhr, am Kriegerdenkmal am Schillerhain statt. Ansprachen von Dekan Thomas Vieweg und Stadtbeigeordnet Peter Stumpfhäuser, musikalische Umrahmung durch Franz Burgoy und Uwe Holzmann, Kranzniederlegung.

BOLANDEN

Gedenkfeier der Gemeinde um 11.30 Uhr auf dem Friedhof auf dem Weierhof. Mitwirkende sind der Musikverein, die Chorgemeinschaft Bolanden-Marnheim und der VdK.

GAUERSHEIM

Sonntag um 10.30 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal vor der Kirche unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft Gauersheim/Ilbesheim.

ILBESHEIM

Gedenkfeier am Sonntag um 11 Uhr am Ehrenmal auf dem Friedhof mit der Chorgemeinschaft Gauersheim/Ilbesheim.

KRIEGSFELD

Um 11.10 Uhr Gedenkfeier am Denkmal. Pfarrer Lang und der Männerchor des MGW werden die Feier mitgestalten. Der Zug mit allen Beteiligten sowie den Vereins- und Gemeindevertretern startet um 11 Uhr an der alten Schule.

MARNHEIM

Am Sonntag findet um 9.30 Uhr die Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf dem Friedhof statt. Veranstalter und Mitwirkende sind die Ortsgemeinde, die Kirchengemeinden, der Kirchenchor, der Männergesangverein und der VdK.

MAUCHENHEIM

Gedenkfeier am Sonntag um 11 Uhr am Ehrenmal. An der Feier wirken Pfarrer Hussung, die Konfirmanden und Präparanden, der Musikverein und der Männergesangverein mit.

MORSCHHEIM

Die Gedenkfeier zum Volkstrauertag findet am Sonntag um 11 Uhr vor dem Ehrenmal auf dem Friedhof statt.

ORBIS

Die Gedenkfeier findet am morgigen Sonntag um 10.30 Uhr am Ehrenmal statt.

VG GÖLLHEIM

ALBISHEIM

9.30 Uhr Gottesdienst in der Peterskirche mit Pfarrer Volker Jacob, im Anschluss singt der Männergesang-

verein Albisheim, Ansprache am Ehrenmal, Kranzniederlegung der Ortsgemeinde und des VdK.

BUBENHEIM

11.30 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal auf dem Friedhof; es singt der Männergesangverein Bubenheim, die Ansprache hält Pfarrer Hopp, Kranzniederlegungen der Ortsgemeinde und des VdK.

DREISEN

11 Uhr Gedenkfeier an der Denkmalanlage bei der ev. Kirche; Veranstalter ist die Gemeinde Dreisen unter Mitwirkung des Musikklub Fidelio, des Gesangsvereins, des SSV, der VdK-Ortsgruppe und des Tischtennisvereins.

GÖLLHEIM

11.15 Uhr, Gedenkfeier am Ehrenmal, gestaltet von der Gemeinde

Göllheim unter Mitwirkung der Kirchengemeinden, des VdK, des Musik- und Gesangsvereins. Im Anschluss wird der Gedenkstein für die Verstorbenen des Anonymen Gräberfeldes seiner Bestimmung übergeben.

OTTERSHEIM

10.15 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal auf dem Friedhof mit Ansprache von Ortsbürgermeister Demmerle und einer Kranzniederlegung für die Ortsgemeinde und den VdK Viollental.

RÜSSINGEN

11 Uhr Gedenkfeier am Denkmal vor der Kirche unter Mitwirkung des Gesangsvereins und der Prot. Kirchengemeinde.

STANDENBÜHL

11 Uhr, Gedenkfeier auf dem

Friedhof mit Kranzniederlegung.

WEITERSWEILER

10 Uhr, Gedenkfeier am Ehrenmal auf dem Friedhof mit dem Musikclub Fidelio Dreisen, einer Ansprache von Ortsbürgermeister Armin Göbel und der Niederlegung von Kränzen.

ZELL

Gemeinsame Gedenkfeier für Zellertal mit den Ortsteilen Harxheim, Zell und Niefernheim sowie für Einselthum, Molsheim und Wachenheim: Die Glocken der Zellertal-Gemeinden läuten von 13.50 bis 14 Uhr. 14 Uhr Gedenkfeier am „Ehrenmal am Schwarzen Herrgott“ mit der Kollpingkapelle, der Grundschule Zellertal, dem Jakob-Scheller-Chor und den Pfarrern Hopp und Albisurri, Ortsbürgermeisterin Marion Baumrucker (Einselthum) und dem VdK.

VG KIBO

KIRCHHEIMBOLANDEN

Schnuppernachmittag. Die Kindertagesstätte Louhans lädt zum Schnuppernachmittag ein am kommenden Dienstag, 16. November, von 14 bis 16 Uhr für Kinder ab einem Jahr gemeinsam mit ihren Eltern. Der nächste Schnuppernachmittag wird am Dienstag, 21. Dezember, sein.

DANNENFELS

Spielzeugbasar. Morgen, 14 bis 16 Uhr, veranstaltet das Büchermäuse-Team einen Spielzeugbasar in der Turnhalle.

Landfrauen feiern Advent. Am Sonntag, 28. November, 12 Uhr, findet im Haus der Vereine die Adventfeier der Landfrauen statt. Um Anmeldung bis zum 15. November bei Juliane Eyeremann, Tel. 06357 96072, wird gebeten.

MARNHEIM

Dorf-Kaffee. Ortsgemeinde und der Heimatverein laden für morgen, 14.30 Uhr, zum „Dorf-Kaffee“ ins Haus Frank ein.

VG GÖLLHEIM

ALBISHEIM

Sänger im Einsatz. Der Gesangsverein gedenkt morgen in der Peterskirche mit Liedvorträgen seiner verstorbenen Mitglieder. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Im Anschluss umrahmt der Männerchor die Gedenkfeier der Ortsgemeinde anlässlich des Volkstrauertages. Die Sänger treffen sich bereits um 8.45 Uhr in Sängerkleidung im protestantischen Gemeindehaus zum Einsingen.

Wahl-Vorbereitung. In der Ratssitzung am Montag um 19.30 Uhr im Rathaus geht es nach dem Rücktritt von Ortsbürgermeister Strack um die Festsetzung eines Termins für die Urwahl des Nachfolgers, die Bildung eines Wahlausschusses und des Wahlvorstandes.

EINSELTHUM

Infos über Rauchmelder. „Rauchmelder retten Leben“ ist eine Info-Veranstaltung überschrieben, zu der die Jugendfeuerwehr für Montag, 15. November, 19 Uhr, ins Haus der Vereine einlädt.

GÖLLHEIM

Planung Krematorium. Zur Informationsveranstaltung über die Planung eines Krematoriums lädt die Ortsgemeinde für Montag, 19 Uhr, ins Haus Gyllenheim ein.

IMMESHEIM

Wanderer auf Tour. Die Wanderfreunde laden für Sonntag zur Sunntag und Laternenwanderung auf der Gemarkungsgrenze ein. Treffpunkt ist um 17 Uhr am Dorfplatz.

ZELLERTAL

Straßensperre. Morgen ist die Straße zwischen Zell und Molsheim in der Zeit von 13 bis 15 Uhr wegen der Gedenkfeier zum Volkstrauertag gesperrt.

KREIS

ROCKENHAUSEN

Herzog hat Sprechstunde. Eine Bürgerprechstunde des SPD-Bundestagsabgeordneten Gustav Herzog ist am Montag von 12 bis 13 Uhr im Wahlkreisbüro in der Bahnhofstraße 3 a. Herzog ist dann auch telefonisch erreichbar unter 06361 1311. Um Voranmeldung unter der angegebenen Rufnummer wird gebeten.

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ Donnersberg

Betriebsverleger: Thomas Vorländer

Redaktionsteam:

Kirchheimbolanden: Barbara Till (bt, verantwortlich), Dr. Thomas Behne (bke), Jutta Glaser-Heuser (jgl), Anja Hartmetz (ajh), Fabian Kelly (fk); Rockenhausen: Lorenz Hofstädter (lor, verantwortlich), Rainer Knoll (kra)